



DER OBERBÜRGERMEISTER
der Stadt Regensburg

CSU - Stadtratsfraktion
07. Juli 2015

An die
CSU-Stadtratsfraktion
Herrn Fraktionsvorsitzenden
Hermann Vanino
D. Martin-Luther-Str. 7
93047 Regensburg

1, hg
2, Kopie an Arb
3, Umlaufmappe
4, anschl. 2. Vorgang

12.7. 

Regensburg, 3. Juli 2015
D 1/ 70 - 37880

Umweltfreundliche Alternative zu Hundekotbeutel aus Plastik

Sehr geehrter Herr Fraktionsvorsitzender,

ich komme auf Ihr Schreiben vom 7. Juni 2015 zurück. Die Idee, auf umweltfreundliche Produkte zu setzen, ist grundsätzlich vernünftig.

Hundekot darf allerdings nicht kompostiert werden, da dieser vielfach Krankheitserreger aufweist, welche für Mensch und Tier gesundheitsgefährdend sein können. Wie Sie wissen, erfolgt die Entsorgung von Hundekot als Restmüll über die Verbrennung.

Die heutigen Müllverbrennungsanlagen weisen einen hohen technischen Standard auf. Für diese gelten in Deutschland das so genannte Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) und seine Verordnungen. Gerade die Verordnung über die Verbrennung und die Mitverbrennung von Abfällen beinhaltet besondere Anforderungen an die Auslegung der Feuerung und gibt die Grenzwerte für zulässige Emissionen vor. Inwieweit hier sogenannte umweltfreundliche Hundekotbeutel tatsächlich zu einer Reduzierung von Abgasen führen, lässt sich schwer abschätzen. Bei der Verbrennung von Polyethylen-Beuteln entstehen Abgase wie Kohlendioxid und Wasser. In aller Regel beinhalten diese Beutel keine Schwermetalle und es entstehen durch die Verbrennung keine giftigen Dämpfe, Gase oder Schlacken.

Die Entsorgung von Polyethylen-Folien in Restmüllanlagen hat dahingehend Vorteile, dass bei erdölbasierenden Beuteln eine recht hohe Energiebilanz zu verzeichnen ist. Hierdurch können fossile Ressourcen geschont werden. Im Vergleich zu Papier hinterlässt ein Polyethylen-Beutel bei der Verbrennung weniger Schadstoffe.

In Fachkreisen der Abfallwirtschaft wird immer wieder angeführt, dass der Begriff „Biobeutel“ leider dazu animiert, die Entsorgung von gefüllten Hundekotbeuteln verstärkt in Büschen und auf Grünflächen vorzunehmen. Dem möchte ich keinen Vorschub durch sogenannte umweltfreundliche Hundekotbeutel bieten. Die Bürgerinnen und Bürger sollen dazu angehalten werden, Hundekotbeutel ordnungsgemäß zu entsorgen.

Es ist nicht auszuschließen, dass zukünftige Entwicklungen zum Beispiel in Anlagen- und Materialtechnik dazu führen, Ihre Anfrage anders zu bewerten und zu beantworten. Vor dem Hintergrund der hier genannten und heute gültigen Fakten halte ich es für nicht gerechtfertigt, höhere Kosten für die Beschaffung von Hundekotbeuteln aus anderen Materialien in Kauf zu nehmen.

Mit freundlichen Grüßen



Joachim Wolbergs